

Konjunkturbericht Q3/2026 der Handwerkskammer Region Stuttgart

Aktuelle Ergebnisse der Konjunkturumfrage der Handwerkskammer Region Stuttgart im dritten Quartal 2026, die Mitte bis Ende September 2026 durchgeführt wurde.



Foto: Sascha Schneider / www.amh-online.de

Ansprechpartnerin zum Thema

Gesine Kapelle
Stabsstelle Kommunikation und Politik
Telefon 0711 1657-262
E-Mail: gesine.kapelle@hwk-stuttgart.de

Inhaltsverzeichnis

Handwerkskonjunktur in der Region Stuttgart im dritten Quartal 2026	3
Geschäftsentwicklung	5
Auftragslage	7
Betriebsauslastung	8
Umsatzsituation	9
Beschäftigte	10
Investitionen	11
Die Gewerkegruppen im Einzelnen	12
Zur Befragung	15
Methodische Erläuterungen	16

Handwerkskonjunktur in der Region Stuttgart im dritten Quartal 2026

Die Handwerkskonjunktur in der Region Stuttgart erlebt nach einem sehr schwachen ersten und zweiten Quartal nur eine moderat ausfallende Verbesserung der Geschäftslage im dritten Quartal.

Die Geschäftslage wird per Saldo mit +15 Punkten leicht besser als im zweiten Quartal (+11 Punkte), aber deutlich schwächer als im dritten Quartal des Vorjahres (+26 Punkte) beurteilt. Eine schwächere Lageeinschätzung in einem dritten Quartal gab es zuletzt während der Finanzkrise 2009. Ebenfalls außergewöhnlich pessimistisch ist die Stimmung bzgl. der kommenden Monate. Die Geschäftserwartungen sind historisch niedrig an ein viertes Quartal (Saldo: -15 Punkte / VJQ: +18 Punkte).

Das Bruttoinlandsprodukt stieg im zweiten Quartal um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal. Die Wirtschaftsforschungsinstitute erhöhten in der Folge ihre Prognosen für das Gesamtjahr aufrechnen nunmehr mit einem Wachstum zwischen 1,0 und 1,4 Prozent. Ursächlich für die überraschend robuste Konjunktur sind sowohl steigende Exporte als auch staatliche Ausgaben für Infrastruktur, Klimaschutz und Verteidigung. Davon scheint, zumindest bis dato, kein wirklich positiver Impuls auf das Handwerk in Baden-Württemberg auszugehen.

Die durch den Iran-Krieg und Logistikprobleme durch Niedrigwasser verursachten Preissteigerungen trieben die Inflation im August auf 2,9 Prozent und führten in der Folge zur Leitzinserhöhung durch die EZB. Dies bedeutet weiteren Druck auf Material- und Investitionskosten für das Handwerk. Von gestiegenen Einkaufspreisen berichteten 72 Prozent (VJQ: 34 Prozent) der Handwerksbetriebe in der Region Stuttgart - nur 29 Prozent konnten zeitgleich ihre Verkaufspreise erhöhen. Weiter steigende Bauzinsen und diesjährig nochmals fallende Baufertigstellungen finden ihren Ausdruck in einer überdurchschnittlich hohen Insolvenzrate im Baugewerbe. Die steigenden Kosten für Kraftstoffe sowie für Heizöl und Gas belasten die privaten Haushalte, deren Anschaffungsneigung seit Jahren auf sehr niedrigem Niveau verharret. Die drängenden Probleme bleiben die gleichen wie schon im zweiten Quartal: niedrige Kapazitätsauslastungen, fehlende Aufträge, anhaltender Margendruck, Bürokratie. Der Ausblick auf das vierte Quartal bleibt vor diesem Hintergrund skeptisch.

Für das Handwerk in der Region Stuttgart insgesamt gilt:

- **Leicht verbessert auf niedrigem Niveau:** Gegenüber dem schwachen zweiten Quartal wird die Lage im dritten Quartal zumindest ein wenig besser beurteilt. Im Vergleich mit dem Vorjahresquartal fällt die Lagebeurteilung allerdings deutlich schlechter aus. Von einer „guten“ **Geschäftslage** berichten 39 Prozent (Vorjahresquartal: 49 Prozent) der Betriebe, 37 Prozent (VJQ: 27 Prozent) vergaben ein „befriedigend“ und 24 Prozent (VJQ: 23 Prozent) bewerteten die Lage als „schlecht“. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen fällt damit auf +15 Punkte (VJQ: +26 Punkte). Eine schwächere Lageeinschätzung in einem dritten Quartal gab es zuletzt während der Finanzkrise 2009.
Am vergleichsweise optimistischsten wird dabei die Lage im Ausbaugewerbe beurteilt (Saldo: +27 Punkte / VJQ: +57 Punkte). Die pessimistischste Einschätzung kam aus dem Nahrungsmittelgewerbe (-18 Punkte / VJQ: +13 Punkte). Der Stimmungsumschwung fällt im Jahresvergleich am deutlichsten im Kfz-Gewerbe (+4 Punkte / VJQ: +53 Punkte) aus.

- Die **Auftragslage** hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verschlechtert: 18 Prozent berichten von gestiegenen Aufträgen, 42 Prozent von gesunkenen. Hieraus errechnet sich ein negativer Auftragssaldo von -23 Punkten (VJQ: -15 Punkte). Am vergleichsweise schlechtesten schnitt dabei das Kfz-Gewerbe ab: Nur 6 Prozent der Betriebe berichten von gestiegenen Aufträgen, 57 Prozent von Auftragsrückgängen (Saldo: -51 Punkte). Der Anteil **schwach ausgelasteter Betriebe**, die maximal zu nur 60 Prozent ausgelastet sind, fiel jedoch im Jahresvergleich von 33 Prozent (Q3/25) auf 25 Prozent.
- Die **Umsatzentwicklung** bietet ein ganz ähnliches Bild. Gestiegene Umsätze erzielten 15 Prozent der Betriebe (VJQ: 16 Prozent), ein Umsatzminus verzeichneten 38 Prozent (VJQ: 33 Prozent). Der Saldo fiel auf -22 Punkte (VJQ: -17 Punkte).
- Die **Beschäftigungsentwicklung** verharrt mit einem Saldo von -5 Punkten (VJQ: +15 Punkte) zum vierten Mal in Folge im negativen Bereich. Sechs von sieben Gewerken melden per Saldo Personalabbau.
- Auch der **Investitionssaldo** bleibt im vierten Quartal in Folge im negativen Bereich. Im abgelaufenen Quartal hat rund jeder sechste Betrieb (15 Prozent / VJQ: 18 Prozent) mehr investiert. Auf der Gegenseite haben aber 28 Prozent der Betriebe (VJQ: 18 Prozent) weniger investiert. Der Investitionssaldo fällt auf -13 Punkte (VJQ: 0 Punkte) - am zurückhaltendsten ist dabei das Kfz-Handwerk mit einem Saldo von -29 Punkten.
- Drei von vier Betrieben meldeten steigende **Einkaufspreise** (72 Prozent, VJQ: 34 Prozent). Ihre **Verkaufspreise** erhöhen konnten hingegen nur 29 Prozent (VJQ: 25 Prozent).

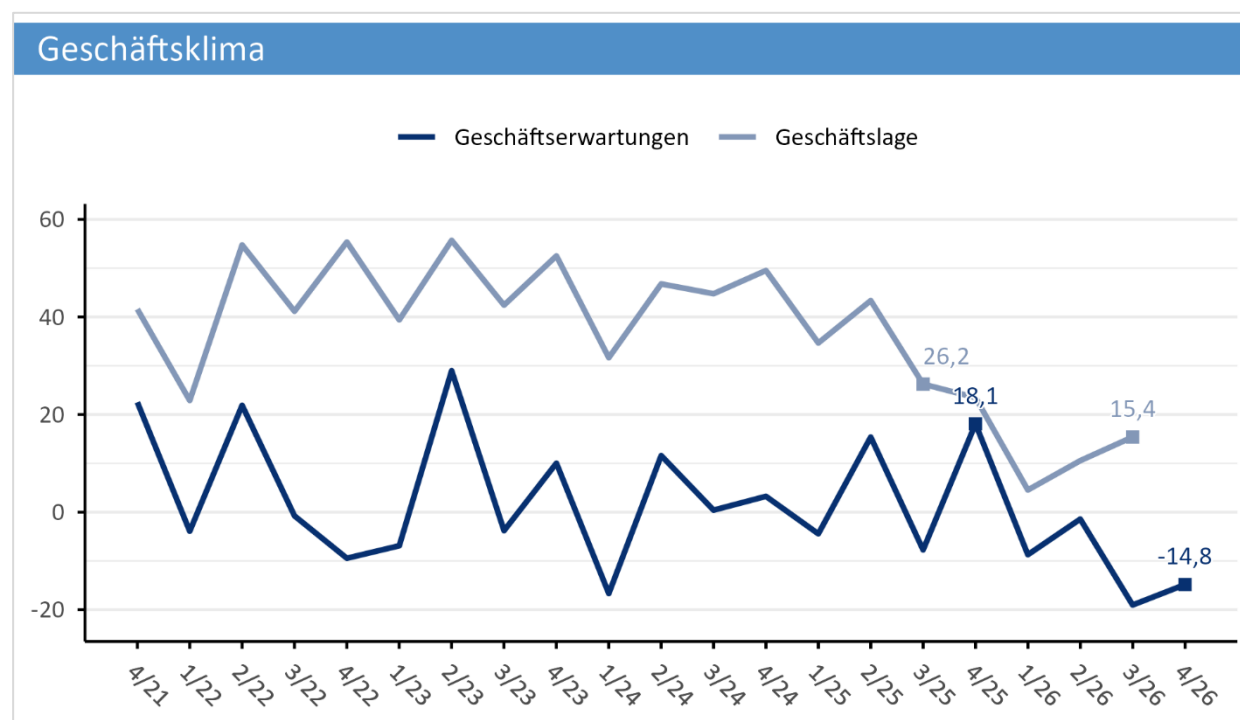
- Die **Geschäftslageerwartungen für das kommende Quartal** fallen deutlich zurückhaltender aus als im Vorjahresquartal: 18 Prozent (VJQ: 30 Prozent) erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, 33 Prozent (VJQ: 12 Prozent) sehen eine Verschlechterung auf sich zukommen. Der Saldo fällt von +18 auf -15 Punkte und damit auf ein historisch niedriges Niveau in einem dritten Quartal. Am pessimistischsten blickt das Kfz-Gewerbe auf das Jahresendquartal (Saldo -35 Punkte).
- Die **Umsatzerwartungen** sind zum vierten Mal in Folge überwiegend negativ: Steigende Umsätze erwarten 21 Prozent (VJQ: 36 Prozent) der Betriebe, Umsatzrückgänge 33 Prozent (VJQ: 15 Prozent). Der Erwartungssaldo fällt gegenüber dem Vorjahresquartal von +21 auf -12 Punkte.
- Auch die **Erwartungen an die zukünftige Auftragslage** befinden sich per Saldo seit vier Quartalen beständig im negativen Bereich. Ein Auftragsplus erwarten 18 Prozent (VJQ: 30 Prozent), mit geringerer Nachfrage rechnen 34 Prozent (VJQ: 16 Prozent). Der Saldo fällt auf -16 Punkte (VJQ: +15 Punkte). Am deutlichsten sind die Auftragsorgen im Kfz-Gewerbe (Saldo: -27 Punkte), am positivsten schaut das Gesundheitsgewerbe (+29 Punkte) nach vorn.
- **Personalplanung**: 13 Prozent (VJQ: 6 Prozent) der befragten Betriebe beabsichtigen, den Mitarbeiterstamm zu reduzieren, 6 Prozent (VJQ: 5 Prozent) werden voraussichtlich zusätzliches Personal beschäftigen. 80 Prozent gehen von unveränderten Mitarbeiterzahlen aus (VJQ: 89 Prozent). Der Saldo verschlechtert sich im Vergleich zum Vorjahresquartal von -1 auf -7 Punkte und verharrt damit zum fünften Mal in Folge im negativen Bereich. Personalabbau betrifft vor allem das Bauhauptgewerbe (Saldo: -17 Punkte) und das Kfz-Gewerbe (Saldo: -12 Punkte).
- Die **Investitionsneigung**: 37 Prozent der Betriebe planen mit Investitionskürzungen (VJQ: 17 Prozent), 12 Prozent mit Investitionsausweitungen (VJQ: 15 Prozent). Der Saldo fällt im Jahresvergleich deutlich von -2 auf -25 Punkte und markiert damit ein historisch niedriges Niveau für ein drittes Quartal.

Geschäftsentwicklung

In der aktuellen Konjunkturbefragung der Handwerkskammer Region Stuttgart konnte sich die Stimmung im Umfeld von Logistikproblemen durch Niedrigwasser und dem andauernden Iran-Konflikt nur wenig gegenüber dem zweiten Quartal des Jahres verbessern. Verglichen mit dem Vorjahresquartal beurteilen die Betriebe ihre **Geschäftslage** im dritten 2026 allerdings deutlich weniger positiv. Nur noch 39 Prozent der Betriebe bewerten ihre Quartal Geschäftslage mit „gut“ (VJQ: 49 Prozent), 37 Prozent (VJQ: 27 Prozent) mit „befriedigend“ und 24 Prozent (VJQ: 23 Prozent) mit „schlecht“.

Am vergleichsweise optimistischsten wird dabei die Lage im Ausbaugewerbe beurteilt (Saldo: +27 Punkte / VJQ: +57 Punkte). Die pessimistischste Einschätzung kam aus dem Nahrungsmittelgewerbe (-18 Punkte / VJQ: +13 Punkte). Der Stimmungsumschwung fällt im Jahresvergleich am deutlichsten im Kfz-Gewerbe (+4 Punkte / VJQ: +53 Punkte) aus.

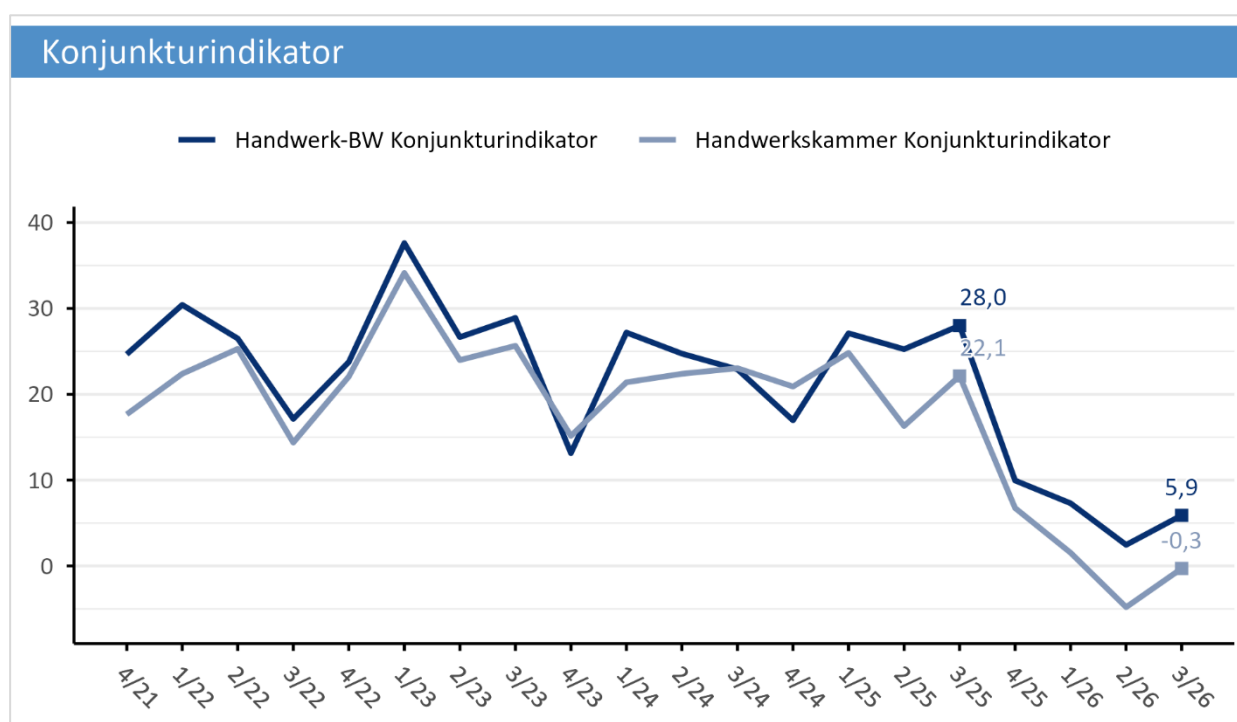
Die schlechtere Beurteilung der aktuellen Lage spiegelt sich im **Geschäftslagenindex**, der sich aus dem Saldo der positiven abzüglich der negativen Einschätzungen zur Geschäftslage ergibt. Der Index fällt von +26 auf +15 Punkte. Eine schwächere Lageeinschätzung in einem dritten Quartal gab es zuletzt während der Finanzkrise 2009.



Wie schon im zweiten Quartal 2026 zeigt sich auch im aktuellen Quartal eine überwiegend pessimistische Sicht auf die kommenden Monate. Eine verbesserte Geschäftslage erwarten 18 Prozent (VJQ: 30 Prozent) der Betriebe, von einer gleichbleibenden Lage gehen 49 Prozent (VJQ: 57 Prozent) aus und von einer Verschlechterung 33 Prozent (VJQ: 12 Prozent). Der Saldo dreht von +18 Punkten im Vorjahresquartal ins Minus auf nunmehr -15 Punkte und damit auf ein historisch niedriges Niveau in einem dritten Quartal.

Der aus den Angaben zum Geschäftsklima analog zum ifo-Index berechnete **Konjunkturindikator** (berechnet aus Geschäftslage und Geschäftserwartungen) liegt für die Betriebe der Handwerkskammer Region Stuttgart im dritten Quartal 2026 bei -0,3 Punkten. Im dritten Quartal 2025 erreichte der Indikator noch 22,1 Punkte.

Der **ifo-Geschäftsklima-Index** für die gewerbliche Wirtschaft in Deutschland lag im September 2025 bei -15,7 Punkten und verbesserte sich auf -8,1 Punkte im September 2026. Damit ist die Tendenz der Indikatoren gegenläufig. Die Verbesserung der ifo-Werte resultiert aus einer stark verbesserten Lagebeurteilung und einer etwas verbesserten Geschäftserwartung. Im Gegensatz dazu haben sich beim Konjunkturindikator des Handwerks sowohl die Beurteilung der Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen im Jahresvergleich verschlechtert.¹

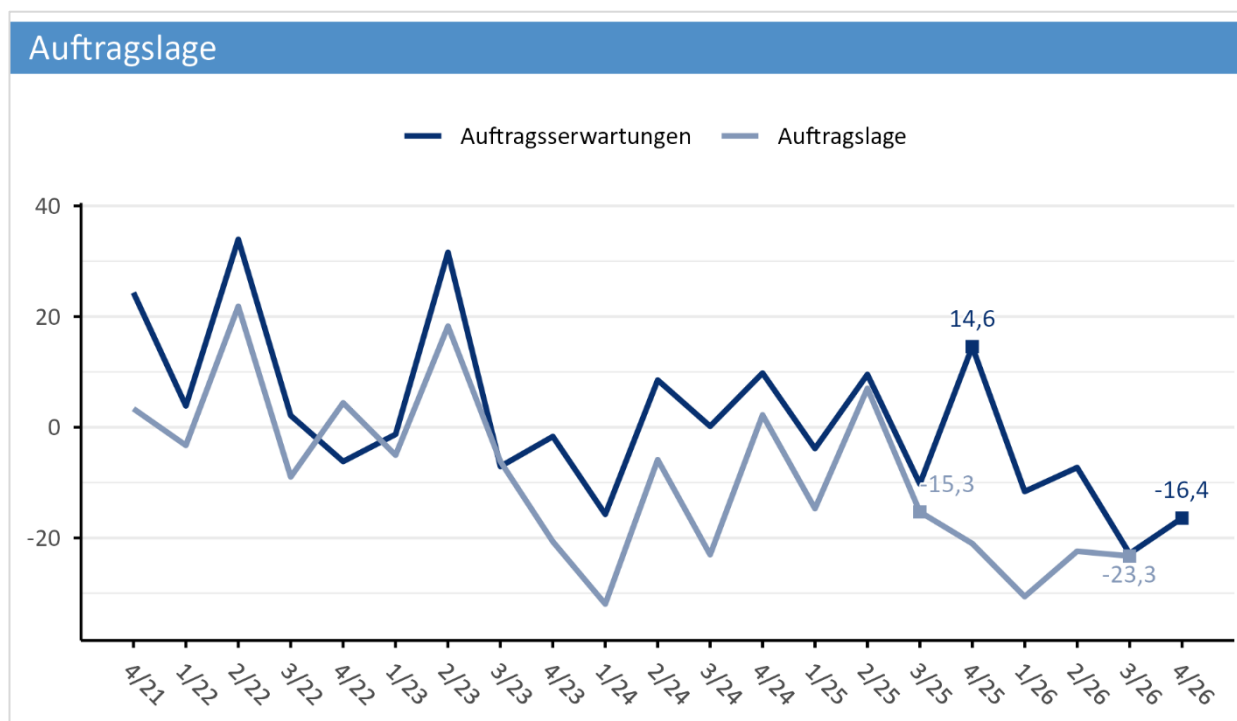


¹ Die beiden Indikatoren unterscheiden sich hinsichtlich der Erhebungsgrundgesamtheit, des Erhebungszeitraums sowie der im ifo-Index vorgenommenen Saisonbereinigung. Die Erhebung des ifo-Index begann früher im Juni als beim Konjunkturindikator des HBW.

Auftragslage

Die **Auftragslage** hat sich in sechs von sieben Gewerken im Vorjahresvergleich verschlechtert. Auftragszuwächse meldeten 18 Prozent (VJQ: 21 Prozent) der Betriebe, eine stabile Nachfrage 40 Prozent (VJQ: 42 Prozent) und ein Auftragsminus 42 Prozent (VJQ: 36 Prozent). Der Auftragslagesaldo verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal von -15 Punkten auf -23 Punkte und befindet sich damit seit fünf Quartalen beständig im negativen Bereich.

Per Saldo am schwächsten ist dabei die Lage im Kfz-Gewerbe (-51 Punkte) und im Nahrungsmittelgewerbe (-35 Punkte). Am vergleichsweise günstigsten stellt sich die Auftragslage noch bei den personenbezogenen Dienstleistungen dar (-14 Punkte), doch auch hier überwiegt in Summe das Auftragsminus.



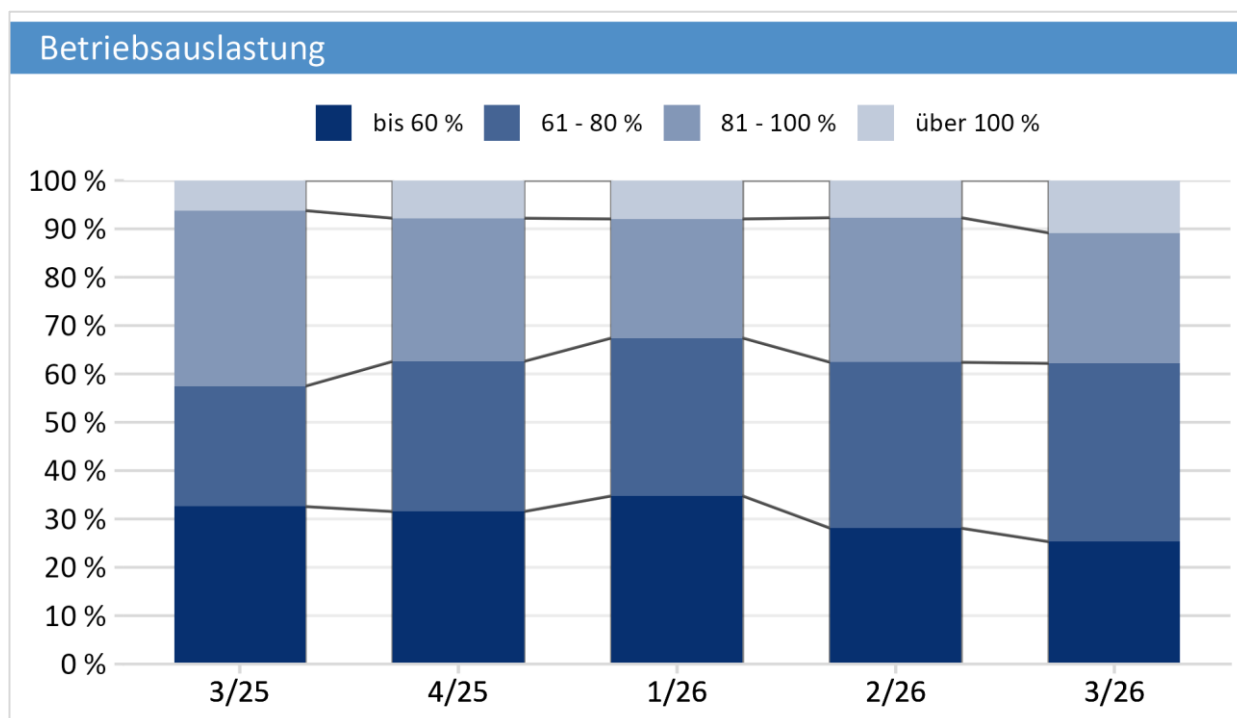
Die **Erwartungen an den künftigen Auftragseingang** stagnieren auf schwachem Niveau. Zuletzt fielen sie in einem dritten Quartal im Jahr 2005 (mit einer Arbeitslosenquote von 13 Prozent) niedriger aus. Ein Auftragsplus erwarten vom kommenden Quartal 18 Prozent der Betriebe (VJQ: 30 Prozent), gleichbleibende Nachfrage 48 Prozent (VJQ: 54 Prozent) und Auftragsrückgänge 34 Prozent (VJQ: 16 Prozent). Der Saldo fällt auf -16 Punkte (VJQ: +15 Punkte).

Dabei sind die Erwartungen an die Nachfragesituation mit Blick auf das Winterquartal uneinheitlich. Mit den stärksten Auftragsrückgängen rechnen per Saldo das Kfz-Handwerk (-27 Punkte) sowie das Bauhauptgewerbe (-23 Punkte) und das Ausbaugewerbe (-22 Punkte). Am positivsten fallen die Erwartungen im Gesundheitsgewerbe mit einem Saldo von +29 Punkten aus.

Betriebsauslastung

Die Auslastung der Betriebe zeigt sich leicht verbessert gegenüber dem direkten Vorquartal. Der Anteil von Betrieben mit geringer Kapazitätsauslastung (von bis zu 60 Prozent) ist im Vergleich zum Vorjahresquartal von 33 Prozent auf 25 Prozent gesunken. Die Auslastungsgrade zwischen 61 bis 100 Prozent nahmen zu von 61 Prozent auf aktuell 64 Prozent. Über keine Kapazitätsfreiräume (Auslastungsgrad über 100 Prozent) verfügten 11 Prozent (VJQ: 6 Prozent) der Betriebe.

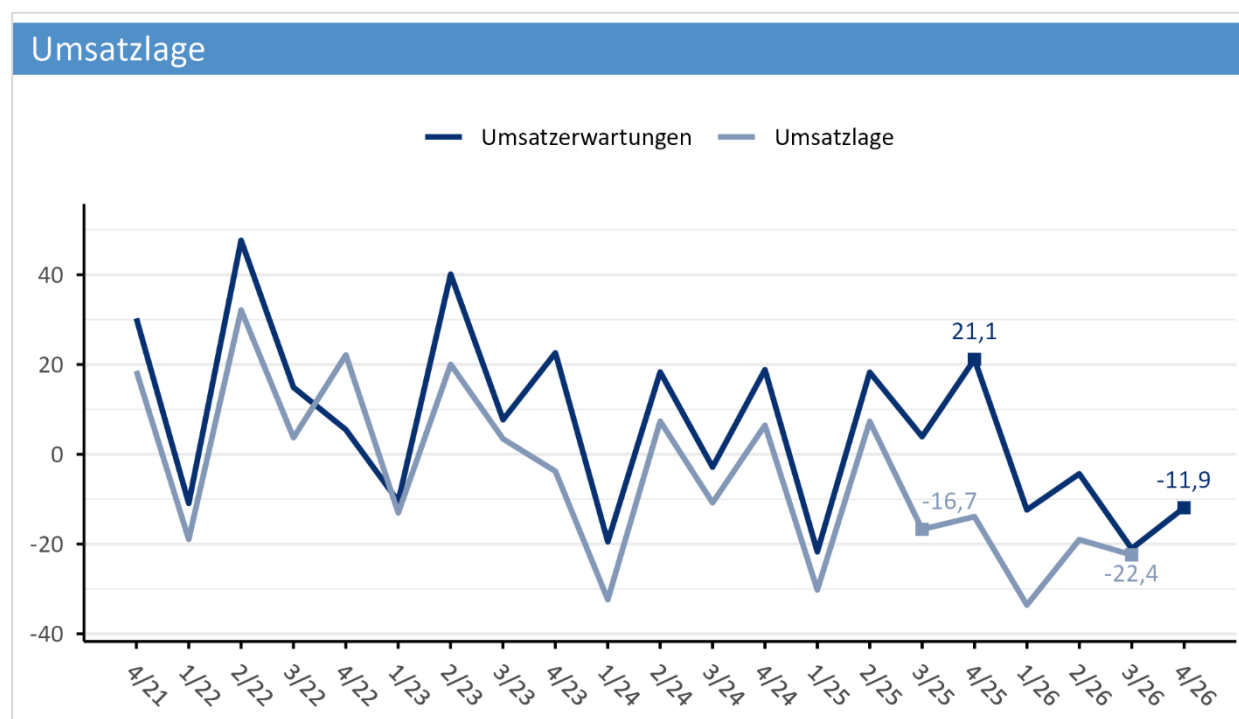
Am häufigsten meldeten geringe Auslastungsgrade (bis maximal 60 Prozent) Betriebe im Gesundheitsgewerbe (37 Prozent). Die meisten Betriebe mit mehr als 100 Prozent Auslastung finden sich bei den Handwerkern für den gewerblichen Bedarf (16 Prozent).



Umsatzsituation

Die Umsatzsituation zeigt sich gegenüber dem Vorjahresquartal leicht verschlechtert. Ein Umsatzplus melden 15 Prozent (VJQ: 16 Prozent), konstante Umsätze 47 Prozent (VJQ: 51 Prozent) und einen Rückgang 38 Prozent (VJQ: 33 Prozent) der Betriebe. Der **Umsatzsaldo** fiel auf -22 Punkte (VJQ: -17 Punkte). Niedriger war der Saldo in einem dritten Quartal zuletzt im Jahr 2004. Überwiegend mit Umsatzrückgängen hatten insbesondere das Kfz-Gewerbe (Saldo: -53 Punkte) und das Nahrungsmittelgewerbe (-45 Punkte) zu kämpfen.

Auf eine absehbare Verbesserung der Lage lassen die **Umsatzerwartungen** nicht schließen. Umsatzsteigerungen erwarten nur 21 Prozent (VJQ: 36 Prozent), Rückgänge befürchten mit 33 Prozent (VJQ: 15 Prozent) mehr als doppelt so viele Betriebe wie ein Jahr zuvor. Der Erwartungssaldo fällt auf -12 Punkte (VJQ: +21 Punkte) – das ist der niedrigste in einem dritten Quartal jemals gemessene Wert – gleiches galt bereits für das zweite Quartal 2026. Hoffnungen auf das kommende Quartal macht sich vor allem das Gesundheitsgewerbe mit einem positiven Saldo von +29 Punkten.



Die **Verkaufspreise** erhöht haben 29 Prozent (VJQ: 25 Prozent) der Handwerksbetriebe. Von konstanten Preisen berichten 67 Prozent (VJQ: 71 Prozent), Preissenkungen nahmen 5 Prozent der Betriebe (VJQ: 4 Prozent) vor. Der Saldo stieg von +21 auf +24 Punkte. Am ausgeprägtesten waren Preiserhöhungen im Kfz-Gewerbe: 43 Prozent der Betriebe erhöhten ihre Preise (VJQ: 20 Prozent).

Entwicklung der Verkaufspreise: Für das kommende Quartal kalkulieren 39 Prozent (VJQ: 22 Prozent) der Betriebe mit Preiserhöhungen, 55 Prozent (VJQ: 73 Prozent) mit konstanten Preisen. Preissenkungen planen 6 Prozent der Betriebe (VJQ: 5 Prozent). Preissteigerungsabsichten sind am ausgeprägtesten im Kfz-Gewerbe mit 53 Prozent (VJQ: 27 Prozent) und am geringsten im Gesundheitsgewerbe mit 20 Prozent (VJQ: 15 Prozent).

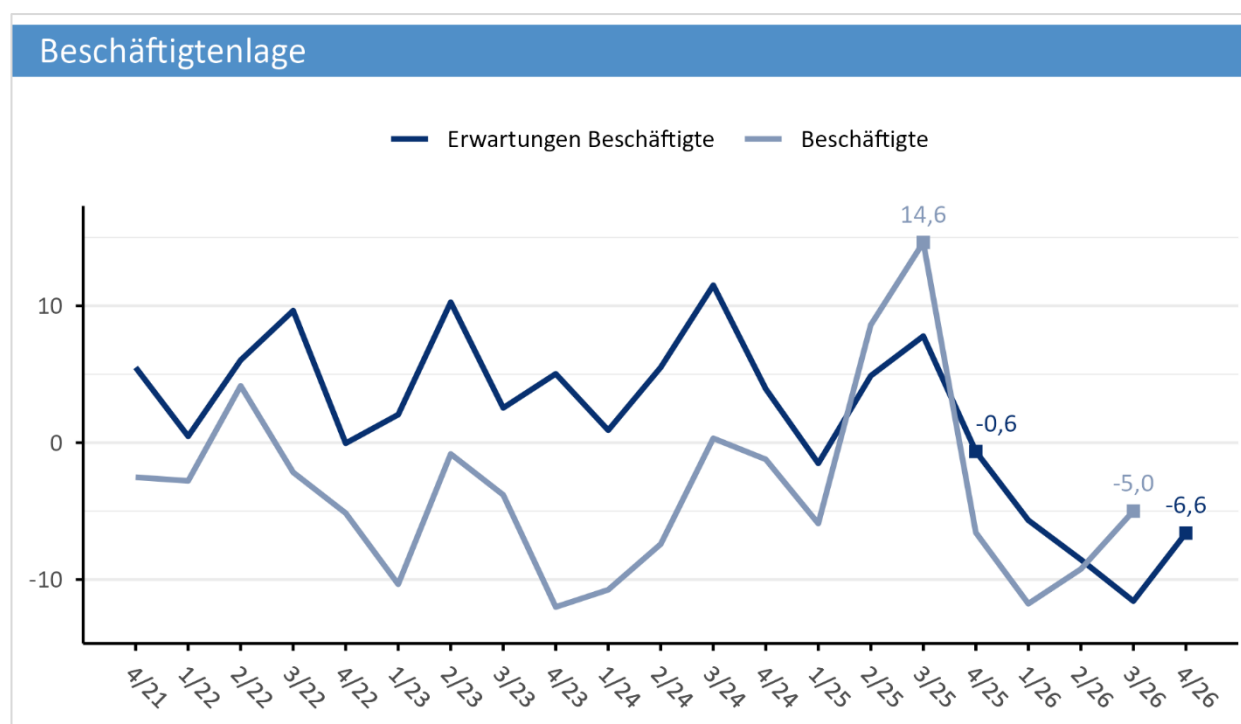
Beschäftigte

Die **Beschäftigtenzahl** ist über fast alle Gewerke rückläufig. Mehr Mitarbeiter meldeten 10 Prozent (VJQ: 18 Prozent) der Betriebe, dem stehen 15 Prozent (VJQ: 3 Prozent) mit weniger Personal gegenüber. Positiv: 76 Prozent (VJQ: 79 Prozent) hielten ihre Belegschaft konstant. Der Beschäftigungssaldo fällt auf -5 Punkte (VJQ: +15 Punkte). Damit überwiegen seit vier Quartalen die Personalreduktionen die Einstellungen.

Per Saldo wurde aktuellen Quartal vor allem im Kfz-Gewerbe Personal abgebaut (-18 Punkte) und im Nahrungsmittelgewerbe (-15 Punkte). Einzig das Gesundheitsgewerbe verzeichnet per Saldo einen Personalzuwachs (+11 Punkte).

Personalplanung: An ihrem Mitarbeiterstamm festhalten werden voraussichtlich 80 Prozent der Betriebe (VJQ: 89 Prozent), Personalaufstockungen planen 6 Prozent (VJQ: 5 Prozent) und eine Reduktion der Belegschaft 13 Prozent (VJQ: 6 Prozent). Der Beschäftigungssaldo verschlechtert sich auf -7 Punkten (VJQ: -1 Punkt). Damit verharrt die Beschäftigungsplanung nun seit fünf aufeinanderfolgenden Quartalen per Saldo im negativen Bereich.

Geplanter Personalabbau überwiegt vor allem im Bauhauptgewerbe (Saldo: -17 Punkte) und im Kfz-Gewerbe (-12 Punkte) aus. Einzig im Gesundheitsgewerbe wird mit keinem Personalabbau geplant (Saldo: 0 Punkte).



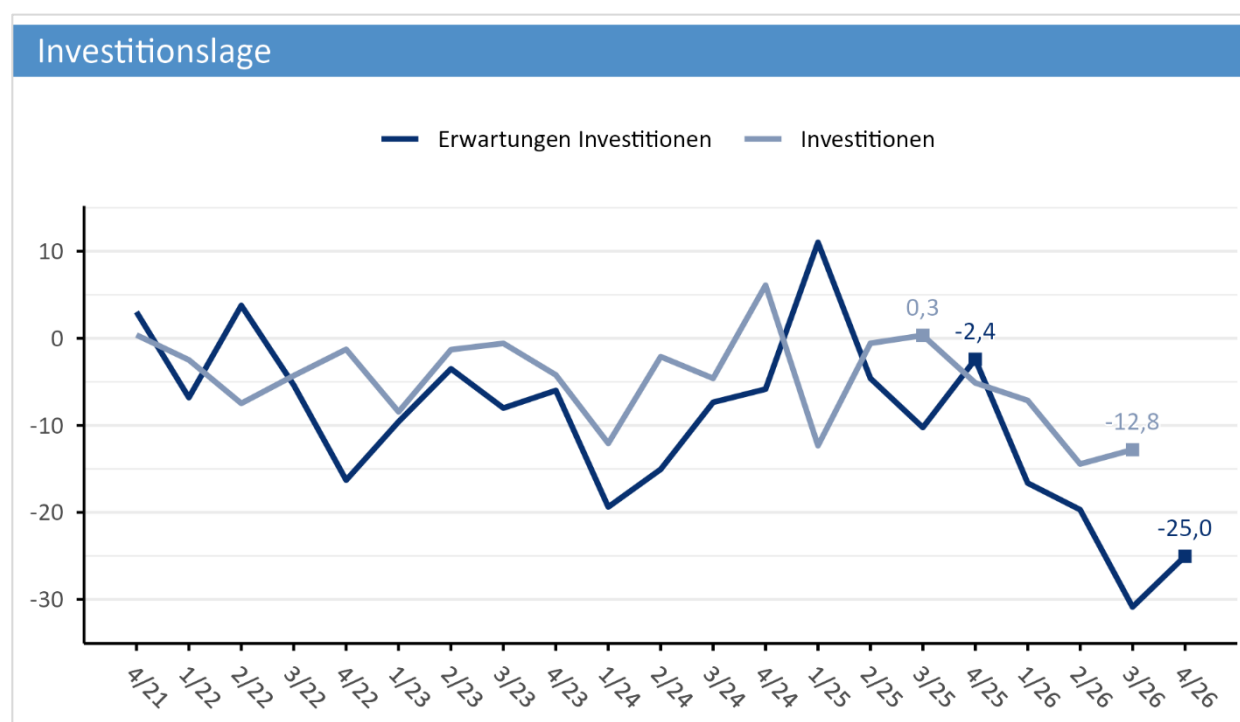
Investitionen

Während 57 Prozent (VJQ: 64 Prozent) der Betriebe ihre **Investitionen** konstant hielten, erhöhten 15 Prozent (VJQ: 18 Prozent) und reduzierten 28 Prozent (VJQ: 18 Prozent) diese. Daraus errechnet sich ein Investitionssaldo von

-13 Punkten (VJQ: 0 Punkte). Der Saldo bleibt damit im vierten Quartal in Folge im negativen Bereich. Alle Gewerke beabsichtigen, ihre Investitionen zu reduzieren. Am stärksten das Kfz-Handwerk mit per Saldo -29 Punkten und am geringsten das Dienstleistungsgewerbe mit -4 Punkten.

Investitionserwartungen: Für das kommende Quartal beabsichtigen 12 Prozent der Betriebe (VJQ: 15 Prozent), mehr zu investieren, während 37 Prozent (VJQ: 17 Prozent) mit rückläufigen Investitionen kalkulieren. Der Saldo fällt auf -25 Punkte (VJQ: -2 Punkte) und erreicht damit ein historisch niedriges Niveau für ein drittes Quartal – gleiches galt schon für das zweite Quartal 2026.

Alle Gewerke planen mit Investitionskürzungen, am häufigsten in den Handwerken für den gewerblichen Bedarf (Saldo: -38 Punkte). Nicht viel besser sieht es im Bauhauptgewerbe (-35 Punkte) und im Kfz-Handwerk (-33 Punkte) aus.



Die Gewerkegruppen im Einzelnen

Saldendarstellung	Lage	(VJQ)	Differenz	Erwartung	(VJQ)	Differenz
Bauhauptgewerbe	23	(33)	-11	-18	(0)	-18
Ausbaugewerbe	27	(57)	-30	-18	(19)	-37
Gewerblicher Bedarf	7	(-20)	27	-26	(7)	-33
Kfz-Gewerbe	4	(53)	-49	-35	(27)	-62
Nahrungsmittel	-18	(13)	-30	10	(-6)	17
Gesundheit	26	(26)	0	29	(50)	-21
Dienstleistung	12	(13)	-2	-4	(27)	-31
Kammerbezirk	15	(26)	-11	-15	(18)	-33
HWK BaWü	17	(49)	-32	-11	(4)	-15

Der Saldo für die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage fällt im Kammerbezirk auf +15 Punkte (VJQ: +26 Punkte). Noch deutlicher ist der Rückgang bei den Geschäftslage-Erwartungen, die um 33 Prozentpunkte von per Saldo +18 Punkten in den negativen Bereich auf -15 Punkte fallen. Die Zukunftserwartungen befinden sich damit im dritten Quartal in Folge im Allzeittief.

Besser als im Gewerkedurchschnitt ist die Lage im **Bauhauptgewerbe**. Die Umsätze blieben im zweiten Quartal stabil. Die Aussichten in Richtung Winter sind allerdings unterdurchschnittlich und es stehen mit per Saldo -17 Punkten die größten Personalreduktionen an.

Am positivsten ist per Saldo die Stimmung im **Ausbaugewerbe**, wenngleich deutlich unter Vorjahresniveau. Die Lageerwartungen fielen gegenüber dem Vorjahresquartal um 37 Prozentpunkte und befinden sich nun im negativen Bereich mit einem Saldo von -18 Punkten.

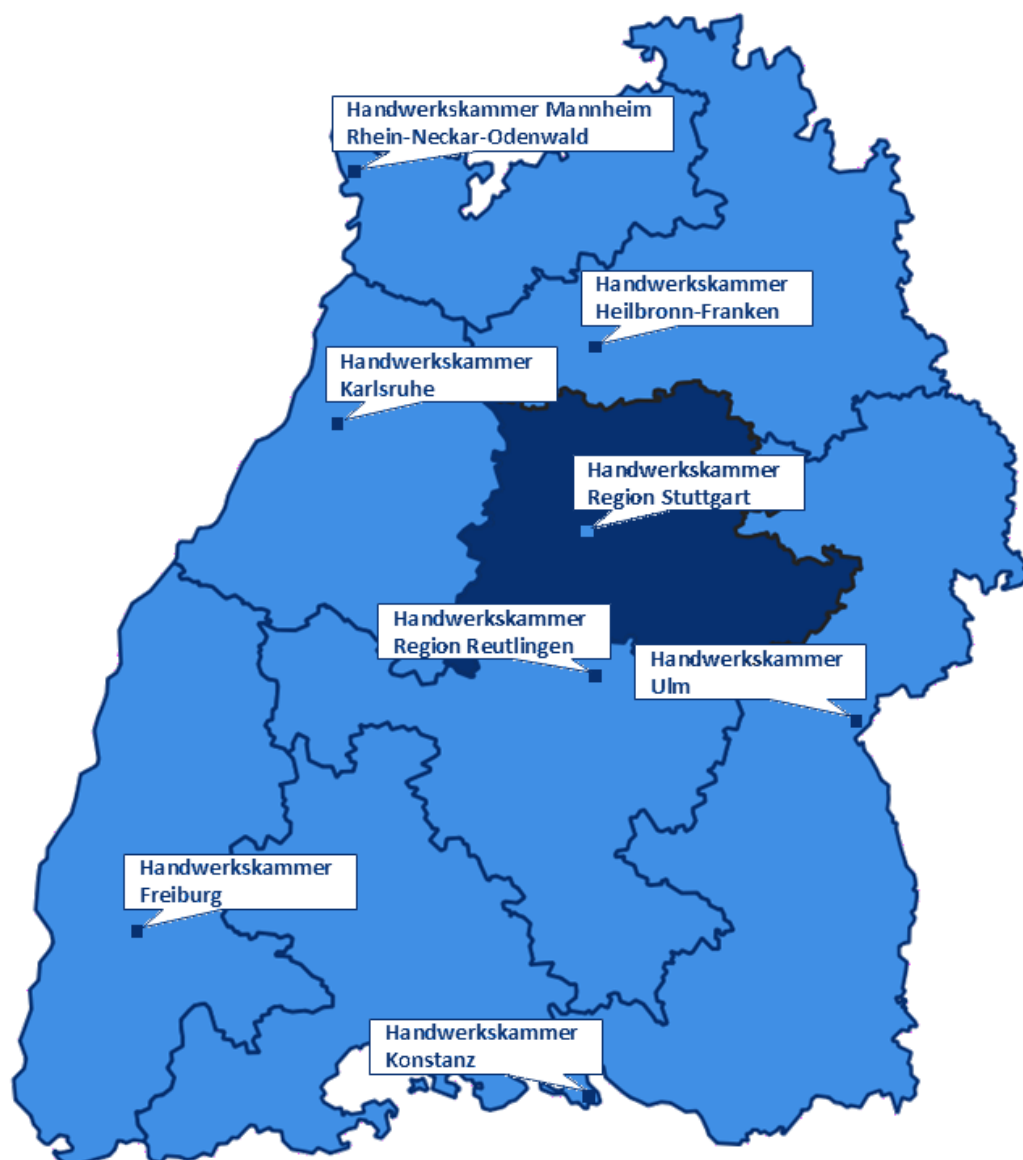
Nur unterdurchschnittlich sind Lageeinschätzung und -erwartungen in den **Handwerken für den gewerblichen Bedarf**. Der Blick auf die kommenden Umsätze ist hier am zweitkritischsten (Saldo: -26 Punkte) und die Zurückhaltung bei Investitionsvorhaben (Saldo: -38 Punkte) am größten. Dem anhaltenden Schrumpfungsprozess in der Industrie kann sich das Gewerk nicht entziehen.

Im **Kfz-Gewerbe** haben sich die Stimmung und der Ausblick auf die kommenden Monate am stärksten verschlechtert mit -49 resp. -62 Punkten. Das Gewerbe weist die schwächsten Geschäftsaussichten aus. Die Erwartungen an die kommende Nachfrage sind hier am niedrigsten (Saldo: -27 Punkte), während gleichzeitig ein starkes Anziehen der Einkaufspreise (Saldo: +78) prognostiziert wird.

Am negativsten schätzt das **Nahrungsmittelgewerbe** seine aktuelle Lage ein. Von diesem tiefen Niveau aus erwartet das Gewerk aber eine Verbesserung seiner Situation im Jahresendquartal. Im Gegensatz zu der Mehrzahl der anderen Gewerke ist man hier positiv bezgl. der kommenden Aufträge (Saldo: +5 Punkte) und Umsätze (Saldo + 18 Punkte).

Das **Gesundheitsgewerbe** beurteilt seine Lage am zweipositivsten und liefert zudem den optimistischsten Blick nach vorne. Auftrags- und Umsatzprognosen fallen am besten aus und als einziges Gewerk soll hier die Belegschaft konstant gehalten werden.

Während in den **personenbezogenen Dienstleistungen** die Lagebeurteilung im Vergleich zum Vorjahresquartal fast konstant blieb, zeigt sich auch in diesem Gewerk - mit einem Rückgang von 31 Prozentpunkten - ein gegenüber dem Vorjahr deutlich schwächerer Ausblick auf das Jahresende.



Zur Befragung

Vierteljährlich werden Handwerksbetriebe aus den acht baden-württembergischen Handwerkskammern Freiburg, Heilbronn-Franken, Karlsruhe, Konstanz, Mannheim Rhein-Neckar-Odenwald, Region Stuttgart, Reutlingen und Ulm zur wirtschaftlichen Lage befragt. Die Erhebung erfolgt im Regelfall jeweils in den letzten zwei Wochen des Quartals. Die Ergebnisse werden nach Kammerbezirken und sieben Handwerksgruppen hochgerechnet, sodass ein repräsentatives Bild für das Handwerk in Baden-Württemberg entsteht. Seit Anfang 2026 werden die Erhebungen als Online-Befragungen durchgeführt. Zuvor erfolgte die Umfrage telefonisch.

Die aktuelle Umfrage wurde im Zeitraum vom 7. bis 20. September 2026 durchgeführt.

Methodische Erläuterungen

Methodische Erläuterungen: Die Berechnung des Konjunkturindikators erfolgt nach der ifo-Methode:

$GKS = \sqrt{(GLS + 200) * (GES + 200)} - 200$, wobei GKS: Geschäftsklima-Saldo; GLS: Geschäftslage-Saldo; GES:

Saldo der Geschäftserwartungen. Eine Beispielberechnung: Im 1. Quartal 2019 beurteilten 74 Prozent der befragten Handwerksbetriebe aus Baden-Württemberg ihre gegenwärtige Geschäftslage als gut, 6 Prozent bezeichneten ihre Lage als schlecht. Damit lag der Saldo der Geschäftslage (GLS) – gute abzüglich schlechter Bewertungen – bei +68 Punkten. Bei den Geschäftserwartungen sprachen 18 Prozent der Betriebe von guten Aussichten und 16 Prozent von schlechten. Der Saldo hier: +2 Punkte.

Einteilung der Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe	Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)
Ausbaugewerbe	Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateur und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Rollladen- und Sonnenschutztechniker (A), Glaser (A), Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stuckateure (A)
Personenbezogene Dienstleistungen	Fotografen (B1), Friseure (A), Kosmetiker (B1), Maßschneider (B1), Schuhmacher (B1), Textilreiniger (B1), Uhrmacher (B1)
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	Feinwerkmechaniker (A), Elektromaschinenbauer (A), Land- und Baumaschinenmechatroniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Metallbauer (A), Modellbauer (B1), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)
Kraftfahrzeuggewerbe	Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)
Nahrungsmittelgewerbe	Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)
Gesundheitsgewerbe	Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)
